





**Herausgeber:**  
 Umweltbundesamt  
 Dienstgebäude Bad Elster  
 Heinrich-Heine-Straße 12  
 08645 Bad Elster  
 +49 37437 76 0 (Zentrale)  
 info@umweltbundesamt.de  
 Internet: www.umweltbundesamt.de

 /umweltbundesamt.de  
 /umweltbundesamt

Das UBA empfiehlt seinen Gästen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**Redaktion:** Jochen Kuckelkorn  
**Bildquellen:** Dr. Peter Renner  
**Stand:** Februar 2017

hergehen können. Dabei nutzen wir zusammen mit dem BMG die Beratung durch die Trinkwasserkommission. Risiken im Trinkwasser, die wissenschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit verdienen, können zum Beispiel ausgehen von:

- ▶ Krankheitserregern, wenn sie (unbeabsichtigt) aus dem Abwasser in eine Trinkwasserressource gelangen
- ▶ Nitrat und Pflanzenschutzmitteln aus der Landwirtschaft
- ▶ organischen Spurenstoffe wie chlorierten Kohlenwasserstoffen aus Gewerbe und Industrie, Arzneimittel
- ▶ Blei, Kupfer und Nickel aus Rohrleitungen, Einbauten und Armaturen in Häusern und Wohnungen

Der Standort Bad Elster verfügt über modernste Labore, die das UBA 2006 grundlegend sanierte. Dort entwickeln die Fachleute

- ▶ Methoden, um das Vorkommen von Krankheitserregern im Trink- und Badebeckenwasser zu bestimmen und zu bewerten (Mikrobiologie)
- ▶ genormte Verfahren, um organische und anorganische Schadstoffe im Trink- und Badebeckenwasser zu analysieren (Chemie)
- ▶ Methoden, um Schadstoffe im Trink- und Badebeckenwasser zu bewerten (Toxikologie),
- ▶ Untersuchungsverfahren zum Verhalten von organischen Materialien (z.B. Kunststoffen), metallenen und zementgebundenen Werkstoffen im Kontakt mit Trinkwasser (etwa Rohrleitungen und Armaturen)
- ▶ Konzepte zum Schutz der Trinkwasserressourcen vor chemischen und mikrobiologischen Verunreinigungen,
- ▶ einschlägige Regeln und Normen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene
- ▶ Alle Arbeiten sind eng in die nationale und internationale Wissenschaftswelt und Gremienarbeit eingebunden. Wir kooperieren mit Behörden und

Universitäten in Deutschland, Europa und der restlichen Welt. Es gibt einen engen Austausch mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als eines ihrer Kooperationszentren.

Die Fachleute in Bad Elster informieren und beraten die Fachöffentlichkeit und die Verbraucherinnen und Verbraucher. Sie unterstützen die zuständigen Fachbehörden des Bundes, des öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Länder und Kommunen sowie der Wasserversorger in Fragen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene oder im Vollzug der Trinkwasserverordnung.

Seit nun mehr 25 Jahren veranstaltet das UBA in Bad Elster einmal im Jahr die „Wasserhygienetage Bad Elster“ – ein bundesweit etabliertes Fortbildungsforum für den öffentlichen Gesundheitsdienst und die Wasserversorger zu aktuellen Themen der Trink- und Badebeckenwasserhygiene. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Umweltbundesamtes ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).

#### Fachbibliothek Umwelt

Die größte Umweltbibliothek in der deutschsprachigen Welt an den Standorten Dessau-Roßlau, Berlin und Bad Elster bietet Bücher, eBooks, gedruckte Zeitschriften, eJournals und weitere Dienstleistungen wie Recherchen.

In der Bibliotheksweigstelle Bad Elster liegt der besondere Sammelschwerpunkt auf der Trink- und Badebeckenwasserhygiene. Die Bestände werden für den Bedarf der Mitarbeitenden des Amtes bereitgehalten, sind darüber hinaus aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich und können ausgeliehen werden.

#### Öffnungszeiten der Fachbibliothek in Bad Elster:

Mo.-Do.: 8:30 – 15:30 Uhr  
 Fr.: 8:30 – 15:00 Uhr



## Das Umweltbundesamt in Bad Elster

Für Mensch & Umwelt

**Umwelt Bundesamt**

## Für Mensch und Umwelt

ist der Leitspruch des Umweltbundesamtes – kurz UBA genannt – und bringt auf den Punkt, wofür wir da sind.

Als Deutschlands zentrale Umweltbehörde kümmern wir uns darum, dass es in Deutschland eine gesunde Umwelt gibt, in der Menschen so weit wie möglich vor schädlichen Umwelteinwirkungen, wie Schadstoffen in Luft oder Wasser, geschützt leben können. Unsere Themenpalette ist breit – von der Abfallvermeidung über den Klimaschutz bis zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln.

Daten über den Zustand der Umwelt zu erheben, Zusammenhänge zu erforschen, Prognosen für die Zukunft zu erstellen und mit diesem Wissen die Bundesregierung, wie etwa das Bundesumweltministerium oder das Bundesgesundheitsministerium, für ihre Politik zu beraten, ist unser Auftrag. Aber auch die Öffentlichkeit in Umweltfragen zu informieren und für Ihre Fragen da zu sein, gehört zu unseren Aufgaben. Darüber hinaus vollziehen wir Umweltgesetze, setzen sie also in der Praxis um. Beispiele hierfür sind der Emissionshandel sowie die Zulassung von Chemikalien, Arznei- und Pflanzenschutzmitteln.

Der Hauptsitz des UBA ist in Dessau-Roßlau in Sachsen-Anhalt.



Das Dienstgebäude Bad Elster in Sachsen beherbergt einen Großteil der Abteilung II 3 „Trink- und Badebeckenwasserhygiene“.

### Organisation

- II 3.1 Nationale und internationale Fortentwicklung der Trinkwasserhygiene
- II 3.2 Schwimm- und Badebeckenwasser, chemische Analytik
- II 3.3 Trinkwasserressourcen und Wasseraufbereitung (in Berlin-Marienfelde)
- II 3.4 Trinkwasserverteilung
- II 3.5 Mikrobiologie des Trink- und Badebeckenwassers
- II 3.6 Toxikologie des Trink- und Badebeckenwassers (teilweise)

### Geschichte des Dienstgebäudes in Bad Elster

Bad Elster besitzt eine lange Tradition als medizinisch-wissenschaftlicher Standort:

**1908**  
Gründung des „Königlichen Krankenhauses“ in Bad Elster

**1928**  
Angliederung als Rheuma-Heilanstalt an das Sächsische Staatsbad

**1945**  
Bad Elster wird Lazarett-Standort der Roten Armee

**1952**  
Gründung des Forschungsinstituts für Balneologie, Bakteriologie und Hygiene der DDR

**1973**  
Umbenennung in Forschungsinstitut für Hygiene und Mikrobiologie (FHM) mit den Aufgabenbereichen Umwelthygiene und dem Schwerpunkt Wasserhygiene

**1975-1984**  
Entstehung mehrerer Referenzlabore (für Desinfektion, Sterilisation, Wasserhygiene)

**1987**  
Ernennung des FHM zum Kooperationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Medizinische Aspekte des Umweltschutzes

**1990**  
Übernahme des FHM durch das Bundesgesundheitsamt (BGA) und Angliederung an das Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene im BGA

**1994**  
Nach der Auflösung des BGA Eingliederung in das UBA. Die Fachaufsicht über die Themen Trink- und Badebeckenwasserhygiene bleibt beim Bundesministerium für Gesundheit

**1995**  
Ernennung zum WHO-Kooperationszentrum für Forschung auf dem Gebiet der Trinkwasserhygiene

**2006**  
Modernisierung des Laborgebäudes 1 und Abriss des Laborgebäudes 3

### Im Dienst der Wasserhygiene

Der Mensch besteht je nach Alter zu 50 bis 70 Prozent aus Wasser. Er scheidet es immer wieder aktiv aus und braucht daher regelmäßig Nachschub. Zwei Liter Wasser sollte eine erwachsene Person durchschnittlich pro Tag trinken.

Sauberes Wasser braucht man ebenso zum Zubereiten von Speisen und Getränken, zur Körperpflege, zum Abwaschen oder zum Wäschewaschen – in Deutschland im Mittel 120 Liter pro Person und Tag. Für unser Trinkwasser gibt es keinen Ersatz. Es muss des-



halb immer eine einwandfreie Qualität und Reinheit aufweisen. In Deutschland regelt die Trinkwasserverordnung diese Qualitätsanforderungen.

Kontakt mit Wasser bedeutet aber auch Entspannung, Erholung und Spaß. Baden, Schwimmen und Spielen in öffentlichen Bädern, Flüssen oder Seen fördert die Gesundheit. In Deutschland ist es inzwischen selbstverständlich, dass auch diese Art der öffentlichen Nutzung gesundheitlich unbedenklich ist. Dazu kann man auch selbst beitragen, im Sinne der Baderegeln, die man schon in der Schule gelernt hat. Worauf müssen aber die Behörden achten?

Aufgabe des Umweltbundesamtes ist es, die wissenschaftlichen Grundlagen und Maßstäbe für eine sichere Trinkwasserversorgung und eine gute Wasserqualität stets aktuell zu halten und weiterzuentwickeln. Wir bewerten unter anderem gesundheitliche Risiken, die mit der Desinfektion von Schwimmbeckenwasser – oder mit ihrem Fehlen – einhergehen können.

Wir entwickeln Konzepte, wie solche Risiken zu vermeiden und zu beherrschen sind. Wir bewerten gesundheitliche Risiken, die mit der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers ein-